

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 1

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes
Einsendungen bis spätestens Mittwoch mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Geschmac'volle

Einrahmungen

Kunsthändlung
F. Christen
Amthausgasse 7, Bern
Telephon 28.385

Im KURSAAL

gute Unterhaltung - erstklassige Orchester

SPLENDID

zeigt ab heute Freitag

LIEBES-INTERMEZZO

mit TRESI RUDOLPH ALBRECHT SCHOENHALS
Ein Tobis-Film, Zürich.

Im Beiprogramm: JOE E. BROWN in ein guter Verkäufer.

Der heutigen Nummer liegt für die Jahresabonnenten von 1936 das Inhaltsverzeichnis des letzten Jahrganges bei.

An unsere Abonnenten!

Der heutigen Nummer der Berner Woche liegt ein

Einzahlungs-Schein

bei und wir bitten die verehrten Abonnenten, die den Betrag nicht bereits bezahlt haben, denselben zu benutzen.

Der Verlag der Berner Woche.

Was die Woche bringt

Stadttheater. — Wochenspielplan.

Montag, 11. Januar, 20 Uhr, 13. Tombola-vorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl., „Madame Butterfly“, Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Dienstag, 12. Januar, 20 Uhr, Ab. 17, Uraufführung „Hochfinanz“, Drama in 3 Akten von John Knittel.

Mittwoch, 13. Januar, nachm. 15 Uhr „Schneeweißchen und Rosenrot“, Märchenspiel von A. Rösler, Musik v. H. Sutermeister; 20 Uhr, Ab. 17, „Match und Meitschi“, Revueoperette in 11 Bildern von Paul Burkhardt.

Donnerstag, 14. Januar, Ab. 15, „Grosse Liebe“, Komödie in drei Akten (6 Bildern) von Franz Molnar.

Freitag, 15. Januar, 20 Uhr, Ab. 15, zum 1. Mal „Bruder Straubinger“, Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Edmund Eysler.

Samstag, 16. Januar, nachm. 15 Uhr „Schneeweißchen und Rosenrot“, Märchenspiel von A. Rösler, Musik von H. Sutermeister, 20 Uhr, Volksvorstellung Union „Madame Butterfly“, Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Sonntag, 17. Januar, nachm. 14.30 Uhr, 14. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentl., „Die Fledermaus“, Operette in drei Akten v. Johann Strauss, 20 Uhr „Bruder Straubinger“, Operette in drei Akten (4 Bildern) von Edm. Eysler.

Montag, 18. Januar, 20 Uhr, 15. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentl., „Hochfinanz“, Drama in 3 Akten von John Knittel.

Berner Stadttheater.

Sonntag den 10. Januar, nachmittags 14.30 Uhr findet eine Vorstellung der phantastischen Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach statt. Die tragenden Frauenrollen werden verkörpert von den Damen Brun, Feichtinger, Krumpholz, Wiesner. Von den Herren sind beschäftigt Boehm, Brégy, Frohwein, von Hohenesche und Kepplinger. Die musikalische Leitung des Werkes hat Kurt Rooschütz und die szenische Otto Ehrhardt. Abends 20 Uhr geht noch einmal die beliebte Johann Strauss Operette „Die Fledermaus“ in Szene. Musikalische Leitung dieses Werkes hat Georg Meyer, während die Regie Alfred Bock besorgt. In den Hauptrollen die Damen Feichtinger, Krumpholz und Milten und die Herren Bock, Frohwein von Hohenesche, Kepplinger, Lichegg und Mosbacher.

„Grosse Liebe“, Komödie v. Franz Molnar. Ein reizendes Spiel, das in der scharfen Ausprägung einiger Charaktere an die selige Zeit des „Lilium“ zurückkehrt, da Molnar noch ein Dichter war. Zwei, drei gerade Menschen können uns gewinnen für einen Abend, begeistern, lassen uns über manche Simpeleien der Handlung hinwegblinzeln und schmunzelnd dies oder jenes geistreiche Wort nachkosten. Eine Figur, wie ihre Exzellenz, Greisin von sieghaftem Temperament und speziell gelagertem Verstande, ist nicht alltäglich. Völlig aus dem Rahmen fällt Margrit Agi, tyrannischer Bemutterungstypus, die ihrer Schwester den Zukünftigen, diesem die Stelle und beiden eine Wohnung in ihrem Haus verschafft, worauf Irene dem Netz entringt und mit einem kriestrotzenden Iwan in die Dämmerhoffnungen Hollywoods untertaucht. Schade, dass die unendlich Bemutternde sich nicht als Liebende erkennt. Statt dessen verliebt sie sich auch noch in Jwan, den Befreier, überwindet ihre

große Liebe wie eine Krankheit und schon am nächsten Morgen lotst sie den verlassenen „Schwager“ und idealen Ehetrottel in den Hafen der ewigen Ruhe.

Unsere Erstaufführung unter Ehrles Leitung geriet frisch und ungezwungen. Frau Ottzenn als Exzellenz bot ungarisches Edelgewächs. Hertha Hambach sahen wir zum ersten Mal in einer Hauptrolle: Sachlichkeit, dann auch Beharrlichkeit und Hartnäckigkeit bis zum Furor scheinen sie besonders zu kleiden. Das halblaute, mühsam dem Herzen abgerungenne Liebesverständnis machte Eindruck, wogegen die explosive Szene im 4. Bild als theatralisch enttäuschte. Frl. Hambach nehme sich Gustav Waldau als Vorbild: je geiziger das Spiel, desto grösser die Wirkung. Viel Wagemut strömte Rainer Litten aus in der Rolle des Verführers. Marga Zöllner und Hermann Frick gestalteten (wohl ungern!) zwei blasses Seelen; in Nebenrollen glänzten Nelly Rademacher, Luise Paichl und der Mann mit ungarischem Einschlag: Ludwig Hollitzer.

G.

Kursaal Bern. — Veranstaltungen vom Sonntag den 10. Januar bis Sonntag den 17. Januar 1937:

In der Konzerthalle konzertiert das Attraktionsorchester Rachmaninoff.

Dancing allabendlich bis 24 Uhr (Samstag bis 3 Uhr morgens, Sonntag auch nachmittags) mit der Megyeri-Kapelle im Kuppelsaal oder in der intimen Dancing-Bar

Radio-Woche

Sonntag, 10. Januar. Bern-Basel-Zürich. 10.00
Protest. Predigt 10.45 Engl. Meister: Werke für Flöte und Cembalo. 11.30 Stunde der Schweizer-Autoren. 12.00 Konzert d. Radio-Orc. 12.30 Zeit, Wetter, Nachrichten. 12.40 Konzert. 13.30 bis 14.30 Volkstümliche Lieder (Gem. Chor). 17.00 Alte und neue Tanzmusik. 18.00 Z'Basel a mim Rhy, Plauderei. 18.20 Unterhaltungskonzert d. Radio-Orc. 19.00 Die Arbeit des Schweiz. Roten Kreuzes während des Weltkrieges. Vortrag. 19.30 Wetter, Nachrichten, 19.40 Zeit,

Sport. 19.45 Aus dem Stadttheater Zürich: Die verkaufte Braut, Oper von Smetana. In der Pause Nachrichten. 23.00 Sport, Mitteilungen. Programm.

Monte Ceneri: 12.40—13.30 Konzert. 17.00 Sport. 17.05 Unterhaltungskonzert. 18.00 Vortrag. 18.30 Klavierkonzert. 18.50 bis 19.20 Sport. 19.20 Schallplatten. 19.45 Nachrichten. 20.00 Violin-Konzert. 20.40 bis 22.00 Hörspiel. 22.00 Schallplatten.

Montag, 11. Januar. Bern-Basel-Zürich: 8.10 bis 8.40 Schulfunk. Kleine Morgenfeier. — 12.00 Unterhaltungskonzert. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 Frauenstunde. 16.30 Schweiz. Volksmusik. 18.00 Wetter. 5 Minuten mit Pflanzen und Tieren. 18.05 Neue amerik. Jazzmusik. 18.30 Zeit. Musikprogramm. 19.10 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Bastien u. Bastienne. 20.40 Wesen, Ziel und Notwendigkeit der staatsbürgler. Erziehung. 21.00 Hörbericht vom Meitschi-Sonntag in Meisterschwanzen. 21.35 Herzen im Schnee, von Benatzki. 22.01 Sendung: Für die Schweizer im Ausland. 22.15 bis 23.15 Kleiner Bilderbogen aus dem kleinen Lande.

Dienstag, 12. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Länderkapelle, 12.29 Zeitzeichen, Wetter, Nachrichten. 12.40—13.30 Buntes Unterhaltungskonzert. 16.00 Es kehrt alles wieder auf der lieben Erde. Plauderei. 16.20 Wandergedichte. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Aus Sottens Italien. Opernmusik. 17.00 Aus Sottens: Programm nach Ansage. Konzert. 18.00 Ueber Samenbestellung und Sortenauswahl. Gartenbau-Plauderei. 18.20 Ländermusik. 18.30 Protest. Rundschau. 19.00 Zeit, Unterhaltungskonzert. 19.15 Arbeitsmarkt: Arbeitsmöglichkeiten für die Frauen im Bekleidungs-gewerbe. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Mensch, Bürger, Christ. Zum 190. Geburts-tag Heinrich Pestalozzi, eine Hörfolge. — 20.20 Einführung in das nachfolg. Konzert. 20.25 ca. Teilübertragung aus dem grossen Musiksaal: Symphonie-Konzert der Allgem. Musikgesellschaft Basel. 22.10 Wetter. Mitteilungen. Programm.

Mittwoch, 13. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert des Radio-Orch. 12.29 Zeitzeichen, Wetter, Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Wienermusik. 16.00 Frauenstunde. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Konzert des Radio-Orch. 16.50 Tessinerliederbuch v. Dr. Pahlen. 17.10 Konzert d. Radio-Orch. 17.20 Gute Musik. Haus-musik. Neue franz. Bläsermusik. 18.00 Ju-gendstunde. Allerlei vom Mond. 18.30 Das Leben des Blinden im Dunkel, Vortrag. 19.00 Zeit. Schulfunkmitteilungen. 19.15 Ländermusik. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Zum Konflikt der Generationen, Vortrag. 20.10 Werke von Brahms. 20.40 Jean ein moderner Diener zweier Herren, Lustspiel von Bus-Fekete. 21.50 Unterhaltungskonzert des Radio-Orch. 22.15 Tourist. Mitteilungen. 22.25 ca. Wetter, Mitteilungen. Programm.

Donnerstag, 14. Januar. Bern-Basel-Zürich: — 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 bis 13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 Für die Kranken. Roger Rosso spielt Handharmonika. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 aus Sottens: Konzert. 17.05 aus Sottens: Schallplatten, Tanzmusik. 18.00 Wetter. Radioküchenkalender. 18.10 Was man immer gerne hört. 18.30 Die Wahllieche. Eine groteske Geschichte. 19.00 Zeit, Verkehrsmittelungen. 19.10 Kl. Geschichtskalender. 19.30 Wetter, Nachrichten. 19.40 Kammermusik. 20.30 Die deutsche Schweiz und die Weltliteratur. Vortrag. — 20.55 Musik von Boccherini und Mozart. 21.20 Dichterliebe v. Schumann, Liederzyklus. 21.55 aus deutschen Opern. 22.15 Mitteilungen. Wetter. Programm.

Monte Ceneri: 12.40—13.30 Konzert. 16.30 aus Sottens: Konzert. 17.05 aus Sottens: Schallplatteneinlage. Vortrag. 19.45 Nachrichten. 20.00 Quartett. 20.15—21.15 Don Quichotte, Hörspiel von Otto Rombach. 21.15 bis 22.15 Orch.-Konzert.

Freitag, 15. Januar. Bern-Basel-Zürich: 10.20 bis 10.50 Schulfunk. Sage und Dichtung in der Innerschweiz. 12.00 Konzert. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40—13.30 Unterhaltungskonzert. 16.00 aus ital. Opern. 16.29 Zeitzeichen. 16.30 Cello-Solo. 16.55 Konzert d. Radio-Orch. 17.40 Konzert. 18.00 Wetter. Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Recht. Streiflichter: Ueber das Vereinsrecht. 18.45 Akust. Wochenschau. 19.00 Zeit. Preisberichte. Touristik-Bulletin des Automobilclubs der Schweiz. Sportvorschau. 19.20 Schallplatten. 19.45 Heimatlieder. 20.00 Die Nacht auf Lauchern: Ein Alp- und Traumspiel von Hans Rych. 21.05 Populäres Konzert. 22.00 Tanzmusik. 22.25 Mitteilungen. Wetter. Programm.

Sottens: 16.30 Beromünster: Cello-Solo. — 16.55 aus Beromünster: Orch.-Konz. 18.00 Programm nach Ansage. 18.10 Bridgefunk. 18.25 Vortrag. 18.35 Sport. 18.50 Alpinistenfunk. 19.00 Vortrag. 19.15 Funkmagazin. 19.30 Nachrichten. 20.00 Waldhornmusik. 20.20 Börse. 20.40—21.20 Buntes Programm. 21.20 Une riche Soirée: Hörspiel von Hornung. 21.35 Tanzmusik. 22.00 Völkerbundsnachrichten. 22.20 Wetter.

Samstag, 16. Januar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Kammermusik. 12.29 Zeitzeichen. Wetter. Nachrichten. 12.40 Balalaika-Konzert. 13.05 Liedervorfräge. 13.20 Orch. Musik. 13.30 13.40 Die Woche im Bundeshaus. Rundschau. 14.10—14.30 Neue Bücher bekannter deutscher Autoren. 16.00 Handharmonikakonzert. 16.29 Zeitzeichen. 18.00 Wetter. Das Vogeljahr. Vortragszirkus. 18.20 Konzert. 18.40 Zwei gelehrte Frauen des 17. Jahrhunderts. Vortrag. 19.00 Geläute der Zürcher Kirchen. 19.15 Zeit, Preisberichte. — 19.20 Musikeinlage. 19.30 Wetter. Nachrichten. 19.40 Eine Stunde im Glarnerland. 20.45 Zwüscher eis und zwöli, Dialektlustspiel.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Panoptikum — und etwas dran und drum.

Panoptikum ist laut Duden „ein Raum, wo alles zu sehen ist“ — also eine Schauhalle. Es gibt lebende und tote Panoptikämer. Dasjenige der berühmten Frau Toussaint in London ist ein totes, und dort wird sich zweifellos die furchtbare Silvester-Radiotragödie, für die das Studio Bern verantwortlich zeichnete, abgespielt haben.

An ein lebendes Panoptikum werden sich ältere und mittlere Berner sicher noch erinnern! Es stand vor bald 40 Jahren dort, wo heute die Kirche der Christian Science, das Postmuseum und die hübschen Häuser stehen und bildete einen Bestandteil des Riesenkarussells Barnum-Balay. In dieser sensationellen Galerie konnte man die sonderbarsten Wesen bestaunen: einen Mann mit entzückender azurblauer Hautfarbe — siamesische Zwillinge — den ewig zigarrenrauchenden Herrn mit dem Löwenkopf, der Kindern und andern ängstlichen Gemütern einen nicht gelinden Schreck einzujagen pflegte — einen wohlgebauten Athleten, dem es Spass machte seine Haut 5—10 cm auszuziehen und klatschend wieder in die ursprüngliche Ruhelage zurückzuschnellen zu lassen — einen Schwertschlucker, einen Glasfresser, ein lebendes Nadelkissen, ein vierbeiniges Huhn, ein zweiköpfiges Kalb, eine

einäugige Kuh — — Herz, was willst Du noch mehr! Und da standen sie, die Besucher aus Stadt und Land, und ein ehrfürchtiges Gruseln rutschte ihnen den Rücken hinunter.

Aber kehren wir aus der fernen in die jüngste Vergangenheit zurück — Nacht im Panoptikum! Eine unheimliche, ungemütliche und doch wieder menschlich reizvolle Sache! Wir begegnen unserm alten Freunde Diogenes, der ja den grossen Kaiser Alexander eingeladen hat, mit ihm in der „Sonne“ drüber ein Zweierli Fendant zu trinken. Auf unserm weiten Rundgang treffen wir mit Gestalten zusammen, die uns mit ihren Heldentaten über alle Massen begeistert haben: Old Shatterhand und Winnetou! Sie unterhalten sich am Lagerfeuer und bei einem Friedenskalumet über die steigenden Preise der Mokassins, die Selbständigkeitstreben der Squaws und die, in der Abschaffung der Marter zutage tretende Verweichung des modernen Menschen. Heute wollen die Leute nur noch im Wigwam sitzen, Radio hören und etwa noch Kanoe fahren. „Mit uns Beiden, weißer Bruder“, so schliesst Winnetou seine Rede, „sind die letzten Fährtensucher und Liebhaber von Grizzly-Beefsteaks in die ewigen Jagdgründe abberufen worden. Hugh, ich habe gesprochen“. Damit legte er die Pfeife weg und zündete sich am verglimmenden Lagerfeuer einen Stumpen an, denn er hatte irgendwo den ewig-wahren Spruch gehört: „Sei ein Mann und rauche Stumpen — —

Napoleon tritt nun auf den Plan, er, der es verpasst hat, im richtigen Moment das Rad der Geschichte an der Stirnlocke zu fassen. An seiner Stelle hätten wir lieber den römischen Soldatenkaiser Commodus interviewt, der vor etwa 1800 lebte und der erste Automobilfahrer gewesen ist. In seinem Besitz nämlich befand sich ein Wagen von seltsamer Art, dessen Räder sich mit Hilfe eines sinnreichen Mechanismus und eines komplizierten Stangen-Räderwerkes von selbst um ihre eigene Achse drehten. Die Sitze waren so angebracht, dass sie dem Wagenführer Schutz vor den Sonnenstrahlen boten. Der Wagen war sogar mit einer Einrichtung versehen, der die zurückgelegte Wegstrecke selbstständig registrierte. — Wir würden uns auch sehr gern mit dem Exkaiser Wilhelm unterhalten haben, der bekanntlich bei seinem Besuch in Luzern am 2. Mai 1893 in Gesellschaft des schweizerischen Bundesrates einen guten Tropfen Dézaley — Jahrgang 1854 — getrunken, oder mit jenem Amerikaner, der im Jahre 1899 zwei Bernhardinerhunde zum „bescheidenen“ Preise von 5000 und 10 200 Franken gekauft hat.

Aber es bleibt uns keine Zeit mehr mit diesen oder andern interessanten Persönlichkeiten Gedankenauftausch zu pflegen, denn plötzlich fliegt das Panoptikum in die Luft — und aus ist es mit der ganzen Herrlichkeit!

Purehoroskop.

Neben der eher zwischenstaatlich angehauchten Angelegenheit des Panoptikums, hat am Silvesterabend auch der frische Hauch einer nationalen Sendung die Radiowellen gekräuselt. Flotte Jodelli und rassige Ländermusik unterbrachen in angenehmster Weise die interessanten Reminiszenzen alter, vergessener Bräuche — Bräuche, die in unserer mechanisch-realen Zeit einfach köstlich-naiv anmuten und die so erfreulich von einer gesunden und treuen Verbundenheit mit der Vergangenheit zeugen. Wir haben auch während dieser Sender das frohe und beruhigende Gefühl gehabt, dass in unserer Landbevölkerung Regungen lebendig sind, an denen unser tempore und rekordreiches Geschehen vergeblich rüttelt. In kultureller Beziehung ist das Landvolk Träger und Bewahrer jenes natürlichen Kunstausdruckes und Kunstemppfindens, die uns auch in diesen Zeiten erhalten bleiben mögen.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Der grosse Wunsch!



einen praktischen

SERVIERTISCH

Façon Nussbaum
à Fr. 40.— 24.— und
Kleines, elegantes Modell
mit Auszugbrettern,
grösseres Modell Fr. 65.—
Modell zum Aufklappen
als Tisch verwendbar
Fr. 95.—

16.50
31.—
69.—

KAISER

Kaiser & Co. A.-G., Marktgasse, Bern

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer-Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Tabakpfotzen in grosser Auswahl

Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerie
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

OPTIKER HODEL

Hirschengraben 8

Zuverlässige Ausführung
augenärztliche Rezepte

Autofahrunterricht

und Theorie am elektrisch
getriebenen, vollständig ge-
schnittenen Demonstrations-
Chassis erzielt

Urwyl & Blaser

Bern — Staatl. konz. Fahrlehrer.
Ob. Villette-Mattstr. 56, Tel. 22.993

Literarisches

Im Europa-Verlag Zürich erscheint in den nächsten Tagen: Felix Burger/Kurt Singer *Carl von Ossietzky*. Das Buch enthält Neuherungen namhafter Schriftsteller und bekannter Persönlichkeiten, wie Dr. Max Ullberg, Max Brod, Hellmut von Gerlach, Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann, Alfred Polgar, Romain Rolland, Wigham Steed, Arnold Zweig u. a.

erner Sport-Rundschau

Die große Überraschung ist eingetrof-
fen! Im Fußball-Meisterschaftsspiel schlug
F. C. Bern den favorisierten Stadtri-
cken Young Boys mit dem knappesten
er Resultat, nämlich 1:0 Toren. Bern
hatte eine ganz groÙe Verteidigung, an der
der gelbschwarze Sturm die Bähne
istbiß. Taktisch klug war es, den gefähr-
lichen Y. B. Stürmer Sipos durch den
inzenenden Verteidiger Hänni bewachen
lassen, und damit des Gegners befe-
küsse kaltzustellen. Auf Fehler von Jäggi
und Drogue erzielte in der 20. Spielmi-

nute Wagenhoffer den einzigen Treffer
des Spiels für die Berner. Von da an
spielten die Rotschwarzen nur noch in der
Verteidigung, so daß das Spiel natürli-
cherweise an Rossen einbüßte. Die Young
Boys rollten einen Angriff nach dem an-
dern vor das Berner Tor, doch erfolglos.
Die Berner blieben Sieger und hatten
damit zwei kostbare Punkte unter Dach
gebracht. Nächsten Sonntag wieder ein
Rivalenspiel: Die Kantonsrivalen Young
Boys gegen Biel. Wenn Y. B. den inoffiziellen
Titel eines schweizerischen Herbst-
meisters erringen will, dann muß es un-
bedingt siegen. Aber auch Biel möchte den

Anschluß an die Tabellenspitze nicht ver-
fehlten. Ein Besuch des Wankdorfs wird
sich lohnen!

Die Weihnachtsrevue auf der Ka-We-De
wurde, wie alle Veranstaltungen der Ber-
ner Kunsteisbahn, ein großer Erfolg. Be-
sonders interessierte das Auftreten der
Schweizer Meisterin im Kunsteislauf An-
gela Andres. Die zahlreichen Zuschauer
konnten mit Vergnügen konstatieren, daß
die junge Meisterin viel hinzugelernt hat
und bald die internationale Extralisse er-
reicht haben wird. Auch die anderen Dar-
bietungen fanden großen Beifall.

PERSER-TEPPICHE

noch zu alten Preisen!

Auswahlen
überallhin
kostenlos!

BERN

Bubenbergplatz 10



Für Behandlung

aller Fußleiden, wie Hornhaut,
Hühneraugen, eingewachsene Nä-
gel usw., sowie Korrektur von
Knick-, Senk- und Spreizfüßen
empfiehlt sich

Fußpflege-Institut

Steuble, Ryffligässchen 4
und Kramgasse 23

Grosse Auswahl in

Photo-Rahmen

in Bronze, Silber und Holz.

F. Christen, Kunsthändlung, Bern, Amthausgasse 7
Telephon 28.385

Kunstnotiz

Fräulein Berta Büchler, Kunstmalerin,
hat ihre reichhaltige Privatausstellung in
ihrem Atelier, Postgasse 68, bis zum 10.
Januar verlängert, wovon die Freunde
ihrer farbenfrohen Kunst mit Interesse
Kenntnis nehmen werden.